

Enseignement bilingue au cycle 1? Bien sûr!

Monika von Rohr, Lehrperson an der Schule Niederbuchsiten, führt seit drei Jahren immersive Inseln im Zyklus 1 auf Französisch durch. Das Volksschulamt VSA hat eine Unterrichtsstunde in einer 1. Klasse besucht.

Rituels et livres illustrés

Mit einer Handpuppe beginnt die bilinguale Unterrichtssequenz spielerisch. Auf «Je m'appelle Pierre. Et toi?» können alle Kinder antworten. Mithilfe eines Kalenders präsentieren sie Datum und Wochentage auf Deutsch und Französisch. Beim anschließenden Vorlesen eines französischen Bilderbuches in der Bibliothek beeindrucken die Schülerinnen und Schüler durch ihr Verständnis. Auch viele Wörter wie zum Beispiel «gâteau au chocolat» können sie bereits verwenden.

Plaisir de la langue française

Monika von Rohr hat grosse Freude an der französischen Sprache. Bei einer Veranstaltung wurde sie auf das Projekt «Bilingualer Unterricht an der Volksschule? Absolutement!» aufmerksam. Mit 15 anderen Lehrpersonen entwickelte und erprobte sie während zwei Schuljahren bilinguale Unterrichtssequenzen und bildete sich in der bilingualen Didaktik weiter.

Un bénéfice pour les élèves

Für die Kinder ist es ein erster, positiver Zugang zu einer Fremdsprache. Sie hören Französisch, empfinden es als normal, sind offener für andere Sprachen und stolz, vieles zu verstehen. Die bilingualen Inseln gehen laut Monika von Rohr nicht zulasten von anderen Fächern. Der Wortschatz und das Wissen würden in beiden Sprachen aufgebaut. Diese Art von Unterricht eigne sich auch für Kinder, welche der deutschen Sprache noch nicht mächtig seien. Im Unterricht auf Französisch seien sie den



Foto: Anita Fallessi, VSA

Eine bilinguale Unterrichtssequenz in einer 1. Klasse der Schule Niederbuchsiten

deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern gleichgestellt.

Des réactions positives

Die meisten Kinder finden Französisch zwischendurch cool. Der bilinguale Unterricht stösse auch bei Eltern auf positives Echo. Sie würden am Elternabend informiert und seien erstaunt, was ihre Kinder auf Französisch können. Die Schulleitung habe Vertrauen in die Arbeit der Lehrperson und das Team fände das Projekt spannend.

Se lancer

Monika von Rohr meint, es brauche keine Perfektion in der Fremdsprache, sondern Mut: Traue ich mir das zu? Bei Fragen kann zudem die Kurzberatung der PH FHNW weiterhelfen. Es werden auch Weiterbildungen angeboten. Zum Einstieg empfiehlt sie, bei anderen Lehrpersonen zu hospitieren und schrittweise anzufangen.

mehr Infos

Website Projekt «Bilingualer Unterricht an der Volksschule? Absolutement!». Hier finden Sie Unterrichtsmaterialien und vieles mehr:



Bei Fragen zur Umsetzung können Sie sich an die fachdidaktische Kurzberatung Französisch der PH FHNW wenden:



Lesen Sie ebenfalls in dieser Schulblattausgabe einen weiteren Artikel zum Thema (S. 14).

VOLKSSCHULAMT

Échanges linguistiques: vivre des apprentissages authentiques

Ein Klassenaustausch mit der Romandie belebt den Französischunterricht und fördert Schlüsselkompetenzen. Silvia Fröhlicher, Lehrerin im Zyklus 2 in Bellach, teilt Erfahrungen, Herausforderungen und bereichernde Tipps.

Un pilier de l'enseignement du français

Für Silvia Fröhlicher ist der Kontakt mit einer Klasse aus der Romandie mehr als ein Projekt – er ist ein zentraler Bestandteil des Französischunterrichts. Schülerinnen und Schüler erleben die Zielsprache und Kultur durch authentische Aufgaben direkt. In einer Sprachgrenzregion wie Solothurn ist dies logistisch gut umsetzbar.

Le gros plan sur les compétences transversales

Neben sprachlichen Fortschritten profitieren Schülerinnen und Schüler auch auf anderen Ebenen. «Es ist beeindruckend, wie sie lernen, mit Personen umzugehen, die eine andere Sprache sprechen», berichtet Silvia Fröhlicher. Sie lernen, langsamer zu kommunizieren und kulturelle Unterschiede zu respektieren. Auch die Begegnung mit anderen Bräuchen erweitert ihren Horizont.

La clé pour des échanges de classes réussis

Lehrpersonen, die einen Austausch wagen möchten, rät Silvia Fröhlicher: «Niederschwellig anfangen!» Ein erstes Treffen mit der Partnerlehrperson und klare Absprachen schaffen eine gute Basis. Briefe austauschen oder digitale Projekte sind einfache Einstiege. Begegnungstage können später folgen. Wichtig ist zudem, Synergien mit anderen Fächern zu nutzen. Beispielsweise hat Silvia Fröhlichers Klasse im NMG-Unterricht eine Stadtführung in Solothurn für ihre Partnerklasse geplant. Heute gibt es viele Materialien und Unterstützung, etwa von der nationalen Austauschagentur Movetia.



Silvia Fröhlicher mit ihrer Neuenburger Partnerlehrperson Monia Ragazzi während eines Begegnungstages in Neuchâtel.

Foto: Silvia Fröhlicher

Défis et solutions

Ein Austauschprojekt bringt Herausforderungen mit sich. «Es ist nicht immer einfach, Begleitpersonen zu finden», meint Silvia Fröhlicher. Bedenken der Eltern können durch gute Kommunikation ausgeräumt werden. Für die Lehrperson bietet der Austausch zudem die Chance, ihr Französisch zu verbessern: «Der Kontakt mit meiner Partnerlehrerin erweitert meinen Wortschatz und ersetzt einen Refresher-Kurs.»

Qui ose, gagne

Trotz der anfänglich intensiven Arbeit sei der Gewinn grösser als der Aufwand. Die Kinder seien motiviert und überträfen oft die Erwartungen. Schülerinnen und Schüler, die sich sonst mit dem Schreiben schwer tun, sind plötzlich voller Eifer dabei. Das Fazit von Silvia Fröhlicher: «Wer nichts wagt, gewinnt nichts. Man muss es einfach ausprobieren – es lohnt sich für alle.»

mehr Infos

Mehr Infos finden Sie an folgenden Orten:

Website Volksschulamt



Website SOschule



Website nationale Austauschagentur Movetia



VOLKSSCHULAMT

tick tack – der Countdown des Lebens

Zeit – ein wertvolles Gut. Doch wie lange bleibt uns?
Der Countdown des Lebens läuft unermüdlich...

Eine Sonderausstellung im Naturmuseum Olten

Das Naturmuseum Olten zeigt vom 20. März bis 19. Oktober die Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens». Diese ist eine Produktion des Naturhistorischen Museums Freiburg.

Eine Reise durch die Vielfalt des Alterns

Die Ausstellung führt Besucherinnen und Besucher auf einem Spielbrett durch die unterschiedlichen Phasen des Lebens. Das Spielbrett wird betreten und gleich wird in die erstaunliche Vielfalt der Lebensspannen eingetaucht: von kurzlebigen Eintagsfliegen bis hin zu uralten Bäumen. Spannende interaktive Stationen lassen den biologischen Prozess des Alterns greifbar werden. Mit dem Vorrücken auf dem Spielbrett rücken auch die philosophischen Fragen des Lebens immer näher. Möchtest du unsterblich sein?

Angebote für Schulen

Gerade für Schulen bietet die Ausstellung eine ideale Gelegenheit,

sich mit den philosophischen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen. In zweistündigen Klassenworkshops beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler spielerisch und forschend mit der Lebensdauer und dem Alterungsprozess verschiedener Organismen – und stellen zugleich Bezüge zu ihrem eigenen Älterwerden her. Eine Konfrontation mit den existenziellen Fragen ist unausweichlich: Wann ist jemand oder etwas alt? Was ist das beste Alter? Und wie alt möchte ich werden? Durch kreative Ansätze und persönliche Reflexionen werden zentrale Themen des Lebens in Form von Schreibateliers zugänglich gemacht.

Warum diese Ausstellung einen Besuch wert ist

«tick tack – der Countdown des Lebens» kombiniert Wissenschaft und Philosophie auf einzigartige Weise. Die Inhalte sind auf die Bildungsziele des Lehrplans 21 abgestimmt. Zugleich bieten sie Lehrpersonen vielseitige Anknüpfungspunkte für den Unterricht. Die Kombination aus anschaulicher Wissensvermittlung und persönlichem Erleben macht die Aus-

stellung zu einem unvergesslichen Erlebnis für Schulklassen.

Jetzt buchen!

Lehrpersonen können die Schulangebote wie folgt buchen:

- Direkt beim Haus der Museen:
Am Empfang oder telefonisch unter 062 206 18 00 (Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr)
- Kosten für zweistündige Klassenworkshops mit integriertem Schreibatelier: 200 Franken
- Kosten für einstündige Führungen durch die Ausstellung: 100 Franken
- Der selbstständige Klassenbesuch und die Eintritte für Schulklassen sind kostenlos (jeweils Di bis Fr, 8 bis 17 Uhr).
- Eine Ausstellungseinführung für Lehrpersonen findet am Mittwoch, 26. März, von 13.30 bis 15.30 Uhr statt. Die Anmeldung dafür ist bei der PH FHNW über www.fhnw.ch → Weiterbildung → Pädagogik oder den nachfolgenden QR-Code möglich:



Mehr Informationen zu unseren Angeboten für Schulen finden Sie unter hausdermuseen.ch oder unter dem nachfolgenden QR-Code:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch – die Zeit läuft ... tick tack!



Ein interaktives Erlebnis für Schulklassen.

NATURMUSEUM OLTEN